

# EPI PHANIAS

Gemeindebrief der  
Evangelisch-Lutherischen Epiphaniaskirche  
München Allach-Untermenzing



REISEN

Sommer  
2016

*Was ist Reisen?  
Ein Ortswechsel? Keineswegs.  
Beim Reisen wechselt man  
seine Meinungen und Vorurteile.*

*Anatole France*



## Liebe Leserin, lieber Leser,

der französische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Anatole France hatte Recht: Beim Reisen spielt die Anzahl der zurückgelegten Kilometer überhaupt keine Rolle. Vielmehr geht es darum, über den Tellerrand zu blicken, Altes auf den Prüfstand zu stellen und offen zu sein für Neues. Wenn wir uns in diesem Gemeindebrief dem Thema Reisen widmen, tun wir das genau mit dieser Intention und laden Sie ein, den Alltag ein Weilchen hinter sich zu lassen.

Auch das Leben in der Epiphanius-Gemeinde gleicht einer Reise mit vielen ereignisreichen Etappen. Die nächste ist bereits in Sicht: Unser neuer Pfarrer Dr. Harald Knobloch zieht in Kürze mit seiner Familie im frisch renovierten Pfarrhaus ein, und wir freuen uns sehr, ihn hier bei uns in Allach und Untermenzing willkommen zu heißen. In unserem Portrait auf Seite 9 können Sie ihn schon jetzt kennen lernen – und am 19. Juni persönlich beim Einführungsgottesdienst mit anschließender Begrüßungsfeier. Wir freuen uns darauf, Sie dort zu sehen!

*Ihr Redaktionsteam*

## Impressum

Evang.-Luth. Epiphaniusgemeinde  
Allach Untermenzing  
St.-Johannstraße 24, 80999 München  
Verantwortlich: Pfarrer Matthias Dörrich  
Tel: 089-8913639-2

### **Redaktion:**

Florian Sandler  
Claudia Mattuschat  
Dr. Andrea Augustin  
Juliane Braun  
Tanja Keller

### **Lektorat:**

Dr. Uta Grupp-Spath

### **Layout und Druck:**

Silvia Keller  
Offprint

### **Zustellung:**

kostenlos durch ehrenamtliche  
Gemeindemitglieder

Der Gemeindebrief wird auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier gedruckt.

Fotonachweise: S.1, S.3: Shutterstock; S.2: Freeimages; S.7: Online-Gemeindebrief; alle anderen privat

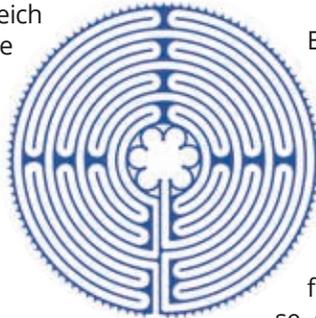
# Reisen mit Gott

Abram buchte kein Flugticket für seine Reise von Haran (in der heutigen Türkei) nach Kanaan. Das Gepäck für sich, seine Frau Sarai und seinen Neffen Lot war schnell verstaut, Übernachtung nicht in 4-Sterne-Hotels, sondern in Zelten. Die Wanderung durch Wüsten und Berge bei Hitze, Kälte und Unwettern dürfte beschwerlich gewesen sein. Woher hatte er seine Orientierung, so ganz ohne Navi und Landkarte? Warum nur nahm er die Strapazen auf sich? Weil Gott ihn aufgefordert hatte, seine Heimat und alles zurückzulassen und in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen würde. Seine Nachkommen würden zahlreich sein und er ein Segen für alle Völker. Gott bekräftigte seine Zusage durch einen feierlichen Vertragsschluss mit der Verheißung: „Fürchte dich nicht! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn“ (1 Mose 15,1). Und Abram glaubte Gott.

In den späteren Rechtsordnungen, die Gott seinem aus Abram entstandenen Volk während neuer Wüstenwanderungen gegeben hat, verspricht er: „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe (2 Mose 23,20)“.

Der Reiseproviant für das wandernde Gottesvolk bestand aus Gottes Verheißungen, immer wieder erneuert und erfüllt. So ist Gott auch für unseren Lebensweg Stärkung und Orientierung. Ein Gleichnis mag das elfgängige, kreisförmige Labyrinth von Chartres sein, ein Bild in geometrischer Vollkommenheit,

Symbol der Wege Gottes mit dem Menschen. Es führt ihn über zahlreiche Windungen ins Zentrum, mal glaubt er sich der Mitte schon ganz nah, dann wird er wieder weit weg geführt. Ein langer Weg lehrt ihn, das Wesentliche von verschiedenen Blickwinkeln auszuloten. Ausdauer und Vertrauen sind nötig für das Vorschreiten. Wir werden mit unserem Unbewussten, mit Müdigkeit, Leid und Ängsten konfrontiert – und gehen doch nicht in die Irre und sind nicht allein gelassen. Im Johannesevangelium wird uns Jesus als der Weg zu Gott gezeigt: „Ich bin der Weg“ (Joh 14,6).

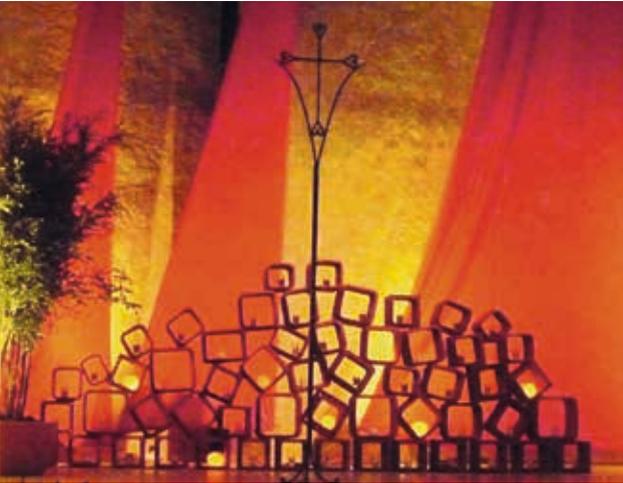


Ein anderes Symbol, zutiefst menschlich, ist das Spiralbild „Der große Weg“ von Friedensreich Hundertwasser. In zittrigen Linien, kontrastierenden Farben, mit Ausbuchtungen, dünner und dicker werdend, fließt der Weg um Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen, ähnlich wie die Mäander der Flüsse. Die Spirale lädt den Menschen ein zu achtsamen Schritten. Er kann stolpern und straucheln, aber er wird immer wieder ermutigt und aufgerichtet.

Ein alter Spruch lautete: „Ich bin, ich weiß nit: wer. Ich komm, weiß nit woher, ich geh, weiß nit wohin, mich wundert, dass ich fröhlich bin.“ Martin Luther hat dieses Wort umgewandelt und gesagt: „Ich bin und weiß wohl: wer. Ich komm, weiß wohl woher, ich geh, weiß wohl wohin, mich wundert, dass ich traurig bin.“

*Brigitte Huber (Mag.theol.),  
Prädikantin, Seelsorgerin*

# Die Communauté de Taizé



*„Mache deine Wohnräume zu einem Ort, an dem andere immer willkommen sind, zu einem Haus des Friedens und gegenseitigen Verzeihens.“*

*Frère Roger, Gründer und Prior der ökumenischen „Communauté de Taizé“*

Die Abprüfungen sind in vollem Gange. Das Lernen nimmt kein Ende und an Entspannung ist zurzeit kaum zu denken. Doch wenn alles vorbei ist, gibt es schon etwas, auf das meine Freundinnen und ich uns freuen können: Eine Woche fahren wir mit Rucksack und Zelt nach Taizé.

Dieser einzigartige Ort wurde von einem 1949 gegründeten Männerorden unter der Leitung von Frère Roger (\*12.05.1915; † 16.08.2005) erbaut. Heutzutage leben dort etwa 100 Brüder, die aus rund 25 verschiedenen Nationen stammen und teils der evangelischen, teils der katholischen Konfession angehören. Taizé war die

erste ökumenische Ordensgemeinschaft in der Geschichte der Kirche und setzt ein Zeichen der Versöhnung zwischen den gespaltenen Glaubensgemeinschaften der Welt, indem jeder willkommen geheißen wird, egal ob katholisch, evangelisch oder andersgläubig. Außerdem leistet die Communauté wertvollen Beistand in ärmeren Teilen der Welt.

Das Herzstück des Geländes ist die „Kirche der Versöhnung“, die je nach Anzahl der Gäste mehrfach erweitert oder verkleinert werden kann. Dort finden drei-

mal täglich Gottesdienste mit den typischen mehrstimmigen Gesängen statt. Ringsum stehen viele Hütten und Zeltplätze, die gerade in den Sommermonaten sehr gut besucht sind. In den Gemeinschaftsräumen trifft man sich, um zum Beispiel Bibelstellen zu besprechen. Darüber hinaus lädt der „Garten der Stille“ mit der Quelle St. Etienne ein zu Ruhe und Reflexion.

Da Gäste aus allen fünf Kontinenten dorthin reisen, ist Taizé ein besonderer Ort der Begegnung und der Völkerverständigung. Der Unkostenbeitrag ist sehr gering und deckt nur das Geld für die benötigten Nahrungsmittel ab. Im Gegenzug ist die Gemeinschaft darauf angewiesen, dass sich jeder an den Putz- und Aufräumarbeiten beteiligt. Aber auch das macht gemeinsam Spaß und ist eine gute Gelegenheit, um einander kennen zu lernen.

*Lara Mattuschat*

# Reisen als Selbsterfahrung

*„Denn nur dem, der den Mut hat, den Weg zu gehen, offenbart sich der Weg.“*

*Paulo Coelho*

Für mich bedeutet Reisen zuallererst, dem Alltagskorsett zu entfliehen und über den eigenen Horizont zu blicken. Dabei möchte ich etwas erleben und Dinge sehen, die ich zuhause nicht habe. Im Alltag funktionieren wir ja oft im „Autopilot-Modus“. Eine Handlung jagt die nächste und unser „Kopfkino“ gibt uns die Reihenfolge und die Rahmenbedingungen vor.

Reisen kann uns aus unserer Komfortzone holen. Plötzlich befinden wir uns in einem anderen, für uns ungewohnten Umfeld. Die Menschen, denen wir begegnen ticken vielleicht ganz anders. Je nach Art und Ziel der Reise werden wir vor Herausforderungen gestellt und mit unseren Grenzen und Ängsten konfrontiert.

Immer mehr Menschen suchen auf ihren Reisen das Extreme, die Herausforderung. Ob sie nun im Himalaya einen Achttausender besteigen, auf Kamelen die Wüsten durchqueren oder durch halb Spanien pilgern.

Sehr beeindruckt hat mich das Buch „Tosende Stille“ (Goldmann Verlag) von Janice Jaikat, einer jungen Frau, die in einem Ruderboot den Atlantik überquert hat. 3500 Seemeilen in 90 Tagen. Ohne Beiboot. Jeden Tag 10–12 Stunden rudern. Eigentlich total verrückt.

Ihre Geschichte macht klar, dass es ihr nicht nur darum ging, einen Rekord aufzustellen. Ihre Reise war auch eine Flucht



vor dem Alltag, ein Loslassen, der Versuch, innere Ruhe und sich selbst zu finden.

Reisen, die von einem Menschen körperliche Höchstleistungen abverlangen, bestehen zweifellos aus vielen Höhen und Tiefen. Man erlebt permanent einen Wechsel der Gefühle von einem Extrem ins andere. Wo sonst hat man die Möglichkeit, sich intensiv zu spüren fernab jeglicher Routine und Struktur und sein gesamtes Gefühlsrepertoire zu durchleben.

Die Französin Maud Fontenoy, die im Jahr 2005 ebenfalls den Atlantik im Ruderboot überquerte, beschreibt ihre Emotionen nach 30 Tagen Einsamkeit im dichten Nebel mit den Worten: „Mich durchströmen die herrlichsten Gefühle, wie man sie im normalen Alltag nie erlebt. Dass ich diese Qualen überstanden habe, versetzt mich in eine andere Welt. An Land hätte ich mir nie vorstellen können, dass ein Sonnenuntergang mich zum Weinen bringt.“

Und man wird gezwungen, im Augenblick zu leben – genau das ist es, was uns Psychologen, Lebensberater und Yogameister stets raten: Fokussiere nur auf das, was du im Augenblick tust! In Janice's Fall war es das „RUDERN“. Nichts anderes belastet die Gedanken. Ein himmlisch befreiter Zustand...

*Dr. Andrea Augustin*

## „Wenn einer eine Reise tut...

....dann kann er was erleben“

– sagt ein altes Sprichwort. Doch der Satz stammt aus Zeiten, als es keine All-inclusive-Resorts oder Rundum-Sorglos-Pakete gab. Stimmt das mit dem Erleben überhaupt noch?

Urlaubsmöglichkeiten gibt es inzwischen wie Sand am Meer, und sie können so vielfältig miteinander kombiniert werden, dass tatsächlich für jeden etwas geboten wird. Da gibt es immer noch die „Klassiker“ wie Wandern in Österreich oder Strandurlaub an der Riviera. Doch daneben ist ein unüberschaubares Angebot für neue Zielgruppen entstanden, das – für meine Begriffe – auch

sehr kuriose Ideen hervorbringt: Stand-up-Paddeln mit Hund, Baggerfahren, Biken im Bergwerk, Schnitzen mit der Kettensäge... Die Reise- und Tourismusbranche ist zu einem Wirtschaftsgiganten geworden, Reisedaten verzeichnen Besucherrekorde, Urlaubsbuchungen schnellen in die Höhe – der derzeit guten Wirtschaftslage sei Dank.

Was suchen und erwarten wir Reisenden heute? Auch das ist so unterschiedlich wie die Art der Reise oder Destination. Oft spielt das Wort „Erlebnis“ eine große Rolle – ein Reiseanbieter wirbt sogar mit dem Slogan „Du bist, was du erlebst“. Ganz egal, ob es das Erlebnis von Natur oder Kultur ist oder auch das des eigenen Körpers bei sportlichen Herausforderungen. Und gerade das Beispiel Sport verdeutlicht, dass in dem Wort „Erlebnis“ das Wort „Leben“ steckt: Wir möchten das Leben spüren, wir wollen die vielen Facetten, die es bereithält, ganz emotional und unmittelbar in uns aufnehmen. Und wir möchten dabei auch unsere eigene Energie und Stärke fühlen – einfach spüren, dass wir leben. Das alles steckt für mich in dem Wort „Erlebnis“ und damit auch in einer Reise. Aber ein Erlebnis muss trotzdem nichts Spektakuläres sein: Manchmal genügt es schon, bewusst die Sonne zu spüren und den eigenen Gedanken nachzuhängen und dadurch sich selbst zu erleben, ohne Termine, ohne Druck. Und dafür braucht man wirklich keinen Abenteuerurlaub, denn – um mit einem anderen alten Sprichwort zu schließen: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“

*Juliane Braun*



# Die Reise in unser Inneres

„Wir gehören zu den Reiseweltmeistern“

– Diese Schlagzeile liest man oft in der Urlaubssaison. Neben dem Titel als Fußballweltmeister macht uns auch dieser Titel stolz, ist er doch Ausdruck von Weltoffenheit und Bildung. Man sagt ja: „Reisen bildet“. Das Reisen tut uns gut, weil wir entspannen und dabei gleichzeitig viel Neues entdecken können.

Eine Reise, die uns aber noch viel mehr entdecken lässt, als neue Länder und Kulturen, ist die Reise in unser Inneres.

Man kann diese Reise mit einem See vergleichen. Wenn der Wind die Wellen aufpeitscht, sind die Tiefe und der Grund des Sees nicht zu erahnen. Erst wenn sich der Wind beruhigt und die Wasseroberfläche still wird, wird das Wasser klar und wir können in die Tiefen des Sees vordringen. So verhält es sich auch mit unserem Geist. Wissenschaftler haben festgestellt, dass wir täglich bis zu 80.000 Gedanken haben. Das sind mehr als 3.000 pro Stunde. Die meisten davon wiederholen sich ständig und sind wenig produktiv. Ganz im Gegenteil, die meisten Gedanken lenken uns ab und machen uns auch oft das Leben schwer. Wenn der Geist aber von diesen Ablenkungen frei



werden kann, können wir in unsere Tiefe vordringen und den Grund unseres inneren Sees entdecken.

Um diese Reise zu beginnen, gibt es verschiedene Transportmittel, die alle eines vereint – die Achtsamkeit. Durch Meditation können wir lernen, den Geist auf einen Punkt zu fixieren und zu beruhigen. Das ist nicht immer ganz

einfach, da sich in diese beginnende Ruhe oft und schnell die Alltagsgedanken mischen und uns von der Konzentration ablenken. Da die Meditation auf Anhieb nicht so leicht ist, ist es deshalb schon ein erster Schritt, damit zu beginnen, all das bewusst wahrzunehmen, was um uns herum gerade geschieht. Ein gro-

ßer Lehrmeister ist hier die Natur. Wenn wir durch Wälder, Wiesen und Berge wandern und versuchen, sowohl die Landschaften als auch die kleinen Details am Wegesrand ganz bewusst wahrzunehmen, entschleunigt sich langsam unser Gedankenstrom. Wenn sich dann die Stille in uns breit macht, kann der Funke in uns schon anspringen, der uns einen Schritt näher bringt – zu unserem wahren Kern.

*Florian Sandler*

## Epiphantias auf Reisen

Wie soll das denn gehen? Eine Gemeinde auf Reisen? Vielleicht ein Teil davon, die Senioren bei ihren Ausflügen, die Konfirmanden beim Konfi-Camp, die Teilnehmer am Gemeindewochenende, aber Epiphantias selber? Da fällt mir nur ein, die Kirche bleibt im Dorf – also alles an seinem Platz – keine Spur von Reisen, oder?

Andererseits, wer sagt denn, dass eine Reise immer bedeuten muss, dass man wegfährt, sich woanders hinbewegt? Menschen begeben sich auf die Reise zu sich selbst oder gehen auf Gedankenreise – dabei kommt nur der Geist in Bewegung und nicht der Körper. Und so kann auch Gemeinde auf Reisen gehen, indem sich die Menschen aus der Gemeinde Gedanken machen, diese diskutieren und damit in Bewegung geraten. Und das kann gelingen, wenn Veränderungen von außen uns dazu zwingen, nachzudenken. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein: Der Pfarrer verlässt die Gemeinde und auf der Suche nach einem Nachfolger muss man erst einmal überlegen, was macht Epiphantias aus? Wer sind wir und wie stellen wir uns unseren neuen Pfarrer vor? Aber auch gesellschaftliche Veränderungen wie die zunehmende Säkularisierung „bewegen“ mich, wie beispielsweise die Forderung nach der Abschaffung des grundgesetzlichen Sonderstatus der christlichen Kirchen in Deutschland.

Fragen nach dem, was Kirche für die Menschen tut, warum nur noch wenige zu Gottesdiensten kommen und auch so ganz grundlegende Dinge: Wie gehen wir miteinander um? Was bedeutet es



heutzutage, ein Christ zu sein? Wie wichtig ist die Spiritualität und wo leuchtet sie auf in Epiphantias?

Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele von Euch mit Epiphantias in diesem Sinne „auf Reisen“ gehen und ihre Gedanken aussprechen – sei es nach dem Gottesdienst oder in Diskussionen im Freundeskreis. Dadurch, dass nun ein neuer Pfarrer kommt, haben wir in Epiphantias die Chance, uns als Gemeinde zu bewegen und Dinge zu durchdenken, um dann zu entscheiden, ob sie so bleiben sollen, wie sie sind oder wir etwas verändern wollen. Denn auch wer auf Reisen geht, muss ja hinterher nicht alles anders machen, aber sich bewusst damit auseinandersetzen und schon dadurch etwas bewegen. In diesem Sinne wünsche ich Epiphantias eine „Gute Reise“.

*Tanja Keller*

## Im Porträt: *Unser neuer Pfarrer, Dr. Harald Knobloch*

Wenn man alles schreiben wollte, was Harald Knobloch im Telefongespräch so herausprudelt, müsste es Extraseiten im Gemeindebrief geben. Da das nicht geht, hier zunächst die „harten“ Fakten in platzsparendem Stakkato: 1977 geboren, Theologiestudium u.a. in Heidelberg. Ab 2004 Promotionsstudium in München, dann Tutor und wissenschaftlicher Assistent sowie 2009 Promotion im Fach Altes Testament. Ab 2008 Vikariat an der Münchner Auferstehungskirche. Die erste volle Stelle ab 2011 in Oberviechtach.

Und nun kommt er zu uns. Anfang Juni zieht er ins Pfarrhaus, das frisch renoviert wartet – auf ihn, seine Frau Katharina, die als Tierärztin arbeitet, und seine Tochter Sophia, die im Februar geboren wurde. Mit im Umzugsgepäck sind E-Gitarren und Verstärker: Pfarrer Knobloch ist leidenschaftlicher Rock und Blues-rock-Musiker und spielte in Oberviechtach in einer Band. Die Band und auch seine dortige Gemeinde aufzugeben seien zwar kleine Wermutstropfen, doch: „Epiphantias ist meine absolute Traumstelle“! Wegen der Offenheit, mit der man ihm begegnet sei. Und wegen der Bemerkung, in Epiphantias sei es üblich, den Pfarrer zu unterstützen. Denn genau darauf kommt es Harald Knobloch an: auf das gemeinschaftliche Miteinander. „Pfarrer zu sein bedeutet, viele Rollen gleichzeitig zu übernehmen. Man muss Seelsorger sein und Redner, aber auch Manager oder Lehrer. Man kann nicht allen gerecht werden, aber man muss auf die Leute zugehen.



Das Wichtigste in einer Gemeinde ist die Beziehungs-Gemeinschaft!“

In Oberviechtach hat er das geschafft: Aus einer Diaspora-Gemeinde eine lebendige evangelische Gemeinschaft zu machen. Geholfen hat ihm dabei eine weitere – für einen Pfarrer ja nicht unwichtige – Stärke: Harald Knobloch predigt leidenschaftlich gern und feiert mit Freude Gottesdienste. Sein Konfirmationsspruch „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8,12) begleitet ihn auch als Pfarrer: Wie kann man das Licht Gottes in die Gemeinde und den Gottesdienst mitnehmen? Lieber Herr Pfarrer Knobloch, mit ihrer schwungvollen und zugewandten Offenheit tragen Sie sicher Gottes Licht auch in unsere Epiphantias-Gemeinde! In diesem Sinne: Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie und auf Ihre Familie!

*Juliane Braun*

## „In der Fremde erfährt man mehr als zu Hause“ (Sprichwort aus Tansania)



Wird alles gut gehen?

Viele Stunden Flug liegen vor einem. Wer eine günstige Verbindung wählt, hat nur einen Zwischenstopp dabei. Je nach Fluglinie Istanbul, Kairo, Doha, oder am besten Zürich, denn dann muss man erst 30 Minuten vor Abflug am Flughafen sein – Schengenraum! 13 bis 16 Stunden Anreise bis Dar es Salaam kommen schnell zusammen.

Alle vier Jahre reist eine Partnerschaftsgruppe aus dem Dekanat München-West zu den Partnern in der Konde-Diözese nach Tansania. Das ist keine Reise im herkömmlichen Sinne. Es ist auch immer ein wenig Reise zu sich selbst, zum eigenen Selbstverständnis, in die eigene Kultur, zur eigenen Spiritualität. Sie wird begleitet von Fragen wie: Wem hilft Entwicklungshilfe? Was bewegt mich, eine solche Fahrt zu unternehmen? Bin ich bereit, die Gemeinsamkeiten zu sehen und die feinen Unterschiede wahrzunehmen? Bin ich bereit, berechnete Kritik anzunehmen? Was ist Partnerschaft überhaupt? Was folgt daraus?

Es ist ein Jahr der intensiven Vorbereitung, mit der obigen Fragestellung im Kopf, manchmal auch mit dem Gefühl, dem ganzen Anliegen nicht gerecht zu werden. Dann macht man sich auf den Weg. Mit ein wenig Suaheli, der offiziellen Landessprache Tansanias, im Gepäck und gehörigem Respekt vor der langen Anreise, kommt die Frage auf:

Anschließend gibt es drei bezahlbare Möglichkeiten nach Mbeya, der größten Stadt in der Konde-Diözese, weiterzureisen. Die langsamste und unzuverlässigste ist die Bahn, 24 Stunden Fahrt, falls sie überhaupt fährt. Der Bus braucht für die gut 900 Kilometer 13 Stunden. Um sechs Uhr morgens geht es los in Dar es Salaam (das Highlight unterwegs: 50 Kilometer durch einen Nationalpark ohne extra zahlen zu müssen). Seit zwei Jahren kann man auch fliegen: Eineinhalb Stunden, zweimal täglich – wenn das Flugzeug voll wird. Da der Flug ca. 80 Euro kostet, ist das für uns machbar und die sicherste Art in Tansania zu reisen.

Das alles klingt nach Arbeit, Anstrengung und viel Durchhaltevermögen, aber schauen sie sich das Bild vom Njassasee an: Ist das nicht traumhaft?

*Christine Mühl*

# Für Ihre Pinnwand

# 2/2016

Evang.-Luth. Epiphaniengemeinde  
Allach Untermenzing  
St.-Johann-Straße 24, 80999 München  
☎ (089) 812 26 51 Fax (089) 812 91 01



## **Spendenkonto (Gabenkasse)**

Raiffeisenbank München-Nord  
Konto 100 311 294 (BLZ 701 694 65)  
IBAN: DE 10 701 694 650 100 311 294  
BIC: GENODEF1M08

## **Haushaltskonto**

Raiffeisenbank München-Nord  
Konto 311 294 (BLZ 701 694 65)  
IBAN: DE 63 701 694 650 000 311 294  
BIC: GENODEF1M08

## **Internet**

[www.epiphantias-muenchen.de](http://www.epiphantias-muenchen.de)

## **Pfarramt**

Bürostunden: Mo. bis Do. 10–12 Uhr,  
und Do. 16–18 Uhr  
☎ 812 26 51  
[pfarramt.epiphantias-m@elkb.de](mailto:pfarramt.epiphantias-m@elkb.de)

## **Pfarramtssekretärin**

Hilde Grandl

## **Pfarrer**

Dr. Harald Knobloch  
☎ 81 89 87 71  
[harald.knobloch@elkb.de](mailto:harald.knobloch@elkb.de)

## **Diakonin**

Ulrike Böhner  
☎ 81 89 87 70  
[ulrike.bachmann@elkb.de](mailto:ulrike.bachmann@elkb.de)

## **Kirchenvorstand**

Tanja Keller, Vertrauensfrau  
☎ 813 20 360  
Marion Reithuber,  
stellvertretende Vertrauensfrau  
☎ 812 93 25

## **Kirchenpfleger**

Ulrich Parche  
☎ 89 29 117

## **Kindertagesstätte „Sternengarten“**

Bauschweg 2  
Leiterin: Esther Zabel  
☎ 81 89 88 99  
[sternengarten@epiphantias-muenchen.de](mailto:sternengarten@epiphantias-muenchen.de)

## **Caritas-Sozialstation**

Pippinger Straße 97,  
München Pasing  
89 11 66-0

## **Nachbarnhilfe**

Epiphaniengemeinde: Annemie Key,  
☎ 813 14 08  
Pfarrei St. Martin: Barbara Rauch,  
☎ 813 20 113  
Pfarrei Maria Himmelfahrt:  
Gertraud Fichtl,  
☎ 812 80 17

# Gruppen & Kreise

<b>Familienzentrum e.V.</b>	Offene Treffs Mo bis Do 9–11.30 Uhr Bürozeiten: dienstags: 10–12 Uhr mittwochs: 9–12 Uhr donnerstags: 15.30–18 Uhr	☎ 812 99681
<b>Mutter-Kind-Gruppen</b>	Mütter mit Kleinkindern verschiedenen Alters Feste Gruppen wochentags (vormittags & nachmittags) <i>Anmeldung erforderlich</i>	FAM ☎ 812 99681 fam.epiphantias-m@elkb.de
<b>Epiphantias-Chor</b>	Proben im großen Saal des Gemeindehauses, mittwochs, 20–22 Uhr Chorleitung: Bettina Gütschow	Ansprechpartnerin: Christl Ahlers, ☎ 812 28 12
<b>Kinderchor</b>	Proben: jeweils 3–4 mal vor den Familiengottesdiensten	Dr. Uta Grupp-Spath ☎ 812 7979
<b>Seniorenkreis</b>	donnerstags, 14.30 Uhr (außer Schulferien & Feiertage), nähere Informationen im Senioren-Programm.	Frauke Uhlenhaut ☎ 812 0408
<b>Bastelkreis</b>	dienstags, 16–18 Uhr, im Bastelraum/Keller	Johanna Wagner ☎ 892 9561
<b>Mission</b>	Partnerschaft mit der Konde-Diözese in Tansania Partnergemeinde: Ruanda/ Mbeya	Kathinka Retzke ☎ 812 5914 Christine Mühl ☎ 81 33 95 49
<b>Gepa</b>	Gesellschaft zur Förderung des partnerschaftlichen Handelns mit der Dritten Welt	Dorothee Rose ☎ 812 3758
<b>Arbeitskreis ASYL (ökumenisch)</b>	Betreuung von Asylbewerbern	Ilona Böhm ☎ 813 13 21
<b>Jugendarbeit</b>	Informationen bei Diakonin Ulrike Böhner	Ulrike Böhner ☎ 81 89 87 70
<b>Kindergottesdienst</b>	Informationen bei Bettina Fränkel oder Barbara Sonnekalb	Bettina Fränkel ☎ 0176 55 08 13 94 Barbara Sonnekalb ☎ 0172 82 71 350
<b>Minigottesdienst</b>	Informationen bei Sandra Deist	Sandra Deist ☎ 813 073 46
<b>Literaturkreis</b>	Termin nach Anfrage	Sigrid Schneider-Grube ☎ 89 22 44 78

# Programmübersicht Juni bis Ende September 2016

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben –  
im Gemeindezentrum, St.-Johann-Str. 26 statt.

Mittwoch, 8.06.	19.30 Uhr Öffentliche KV-Sitzung
Freitag, 10.06 bis Sonntag, 12.06.	Gemeinde-Wochenende in der Langau
Mittwoch, 15.06.	Amtsantritt Pfarrer Dr. Knobloch
Sonntag, 19.06.	15 Uhr Feierliche Einführung von Pfarrer Dr. Knobloch mit Festgottesdienst und anschließendem Empfang
Donnerstag, 23.06.	8.30–ca. 19 Uhr Tagesausflug nach Weißenburg, nicht nur für Senioren, organisiert von Frauke Uhlenhaut
Freitag, 24.06.	16–18 Uhr Probe Kinderchor und -spielgruppe für Gemeindefest
Freitag, 1.07.	16–18 Uhr Probe Kinderchor und -spielgruppe für Gemeindefest
Freitag, 1.07. bis Samstag, 2.07.	18.00 Uhr Nach-Konfi-Sommer-Grill-Übernachtungs-Party
Freitag, 8.07.	16–18 Uhr Probe Kinderchor und -spielgruppe für Gemeindefest
Sonntag, 10.07.	10–16 Uhr Gemeindefest, nach dem Gottesdienst im „Sternengarten“, Bauschweg 2
Mittwoch, 11.07.	19.30 Uhr Hauptversammlung FAM e.V.
Mittwoch, 13.07.	19.30 Uhr Öffentliche KV-Sitzung
Donnerstag, 28.07.	20 Uhr Ökumenische Bibelwerkstatt im Pfarrheim St. Martin
Sonntag, 31.07. bis Montag, 8.08.	Segelfreizeit im Ijsselmeer für 14 bis 17-jährige Jugendliche
Mittwoch, 05.08.	9–12 Uhr Feriencafé im Familienzentrum
Dienstag, 30.08. bis Donnerstag, 8.09.	Camp in Cavallino/Italien für Jugendliche von 12–14 Jahren
Samstag, 17.09.	9.30–12 Uhr Secondhandmarkt für Kinderkleidung & Spielzeug im Familienzentrum

Die Epiphaniaskirche steht Ihnen jeden Tag offen, in den Monaten April bis September von 8.30 Uhr bis 18 Uhr und in den Monaten Oktober bis März von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

Sie gibt Ihnen Gelegenheit zu einer Zeit voll Ruhe, zur Besinnung, zum Hoffen und Träumen, zum Beten. Sie gibt Ihnen Gelegenheit, vor Gott zu sein. Im Altarraum finden Sie ein Buch und Kerzen für Ihr Gebet sowie Bibeln zum Verweilen und Lesen.

# Gottesdienste in Epiphantias

Abendmahl mit Wein (Einzelkelche) und Traubensaft (Gemeinschaftskelch) und glutenfreien Hostien. Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Emmaus-Kapelle, Manzostraße 105 (Altenheim)

05.06.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Burzinski
	10.00	Kindergottesdienst	Team
09.06.	20.30	Taizé-Andacht	Team
12.06.	10.00	Gottesdienst	Key
19.06.	10.00	<b>KEIN</b> Gottesdienst	XXXXX
	11.15	Minigottesdienst	Team
	15.00	Festgottesdienst mit Einführung Pfarrer Dr. Knobloch	Dr. Jahnelt/ Dr. Knobloch
26.06.	10.00	Gottesdienst mit Taufe, anschließend Kirchenkaffee	Dr. Knobloch
03.07.	10.00	Gottesdienst (kein Abendmahl)	Huber
10.07.	10.00	Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Kinderchor und -spielgruppe	Dr. Knobloch/ Team
14.07.	20.30	Taizé-Andacht	Team
17.07.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Knobloch
	10.00	Kindergottesdienst	Team
	11.15	Minigottesdienst mit Taufe	Team/ Dr. Knobloch
24.07.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch
31.07.	10.00	Gottesdienst	Keller
07.08.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Biller
14.08.	10.00	Gottesdienst	Huber
21.08.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch
28.08.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch
04.09.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Knobloch
11.09.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch
18.09.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch
25.09.	10.00	Gottesdienst	Dr. Knobloch



## Aus dem Kirchenvorstand

Das Kreuzfahrtschiff „Vakanz“ nahm auf seiner Reise weiter Fahrt auf: Das Pfarrhaus wurde liebevoll renoviert und erwartet in frischem Glanz unseren neuen Pfarrer und seine Familie. Für die festliche Einführung am 19. Juni stehen die Vorbereitungen an. Für das Festtags-Catering schickt die Schiffsküche die Jugend-Crew.

Auch das Pfarrbüro wurde überholt und außerdem gab es einen Kurswechsel bei der Reinigung, die neue Firma arbeitet seit 1. April zu aller Zufriedenheit. Im Mai steht dann auch endlich die Verschönerung des (Leucht)turms sowie der Disco an.

Die Nachwuchs-Crew ist wohlbehalten im Zielhafen Konfirmation eingelaufen. Die Abenteuerreise, beginnend mit dem 10-tägigen Konfi-Camp am Meer, enthielt viele lehrreiche Stationen und so zeigten die Konfirmationsgottesdienste junge Menschen, denen die gemeinsamen Erlebnisse positiv anzumerken waren. Ein herzliches Dankeschön an Reiseleiterin Uli Böhner und die Wegbegleiter aus der Jugend!

Auch Sicherheitsmanöver gehören zur KV-Kreuzfahrt. Ein zufälliger Blick durch die Luken zeigt dann auch mal die versammelte KV-Crew und den Vakanzlotsen beim Verschieben der Zwischenwände oder – ein akrobatisches Highlight – beim Klettern in die Wanten, sprich, zu den Vorhangstangen des Gemeindefaßes, um dem künftigen Kapitän Pfr. Knobloch nicht den Staub der Vergangenheit um die Nase wehen zu lassen.



Dank zahlreicher einspringender Lotsen und der Vertrauensoffizierin kam die „Vakanz“ nicht ins Schlingern und manövrierte geschickt durch die vergangenen Monate.

Die Reise geht weiter – natürlich! Allerdings unter neuem Namen und Flagge. Die „Vakanz“ geht erstmal für lange Zeit vor Anker.

*Dorothea Rose*

### Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst

Am Sonntag, den 19.06.2016 um 15 Uhr findet der Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrer Dr. Harald Knobloch statt, zu dem wir Sie alle ganz herzlich einladen! Der Gottesdienst wird von Dekan Dr. Christoph Jähnel und unserem neuen Pfarrer gestaltet. Im Anschluss daran ist Gelegenheit bei einem Sekt-empfang mit Herrn Pfarrer Knobloch ins Gespräch zu kommen. Für Speis und Trank sorgt ein Team von Epiphantias. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Wir laden herzlich ein zum

# Gemeindefest



am Sonntag, 10. Juli 2015, 10 bis 16 Uhr,  
in der Kita Sternengarten im Bauschweg 2



epiphaniass

Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Allach-Untermenzing  
St.-Johann-Straße 24 • 80999 München • [www.epiphaniass-muenchen.de](http://www.epiphaniass-muenchen.de)

## Gemeindefest am 10. Juli 2016 im Sternengarten ab 10 Uhr

Achtung – Zeit und Ort geändert! Unser Gemeindefest findet in diesem Jahr ausnahmsweise nicht wie gewohnt am ersten, sondern erst am zweiten Sonntag im Juli statt, also am 10. Juli. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in Epiphania und anschließend feiern wir im Kindergarten, Bauschweg 2 weiter.

Aber natürlich bitten wir trotzdem sehr herzlich um zahlreiche Kuchenspenden! Bitte geben Sie Ihren Kuchen am Samstag, 9. Juli zwischen 10 und 13 Uhr im Kindergarten ab oder bringen Sie ihn am Sonntag zum Fest mit. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir den Kuchen nur für den Verzehr im Kindergarten verkaufen können. Wer den Kuchen nicht in den Kindergarten bringen kann, möge sich bitte mit Frauke Uhlenhaut, Tel. 812 0408, oder Andrea Rogon, Tel. 812 5732, in Verbindung setzen. Schon im Voraus vielen Dank für Ihre Kuchenspende!

---

## Proben für den Familiengottesdienst am Gemeindefest

Die Proben für die Kinder mit dem Team finden an folgenden Terminen statt: 24.6., 1.7. und 8.7. Von 16 bis 17 Uhr probt die Spielgruppe und im Anschluss daran, von 17 bis 18 Uhr, der Kinderchor. Jedes Kind ist herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die Proben und auf einen schönen gemeinsamen Gottesdienst.

---

## Stillstand in der Vakanz?

Seit November waren wir nun ohne eigenen Pfarrer, Mitte Juni wird die Zeit der Vakanz enden. Aber was passiert, wenn eine Stelle „vakant“, also „leer“ ist? Nun, zunächst einmal muss ein Vertreter gefunden werden, der die seelsorgerischen Aufgaben übernimmt und sich auch um die Verwaltungsaufgaben kümmert. Aber damit ist es nicht getan, denn das Gemeindeleben geht ja weiter und die Vertretungspfarrer können natürlich nicht einen eigenen Pfarrer ersetzen, jedenfalls nicht wenn sie, wie bei uns Michael Hoffmann und Matthias Dörrich, jeweils ihren eigenen Gemeinden vorstehen. Also ist der Kirchenvorstand und alle, die sich bisher schon in ihren Bereichen engagiert haben, gefragt. Das betrifft unsere Sekretärin Hilde Grandl, die nun keinen direkten Ansprechpartner mehr im Haus hat genauso, wie unsere Diakonin Uli Böhner, die ohne zu Zögern den Konfirmandenunterricht übernommen hat.

Mir ist in dieser Zeit noch bewusster geworden, was alles in Epiphania geschieht und wie viele Menschen hier auf einzigartige Weise ehrenamtlich arbeiten und ihre Energien, Ideen und Kräfte in die Gemeinde einbringen. Trotz einiger Herausforderungen – wie der Suche nach einer neuen Putzkraft, Berechnung der Zuschüsse für die Kita aufgrund der neuen Münchner Förderformel, Zusatzarbeiten wegen der Renovierung des Pfarrhauses und diverser Reparaturen – in dem Wunsch, dass es gut weiterläuft wurde mit viel Tatkraft alles angepackt und bewältigt. Ich möchte allen für diese Mitarbeit ganz herzlich danken und freue mich nun auf die Zeit nach der Vakanz!

*Tanja Keller*

## Verkaufserlös des Ostermarktes

Der Bastelkreis unter der Leitung von Johanna Wagner konnte beim Ostermarkt wieder sehr viele schöne Dinge verkaufen. Insgesamt kamen 700 € zusammen, die komplett der Gemeindegemeinschaft von Epiphanius zu Gute kommen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Bastlerinnen und Käufern.

---

## Frühjahrssammlung der Diakonie

Unter dem Motto „Aus Fremden werden Freunde“ stand die diesjährige Frühjahrssammlung der Diakonie. In diesem Sinne wird die Summe von 1.577 €, die in unserer Gemeinde eingegangen ist, vor allem in den so wichtigen Beratungsstellen für Flüchtlinge verwendet. Darüber hinaus dient sie dazu, die vielfältigen Leistungen der Diakonie in Bayern zu ermöglichen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

---



## Diakonia vor unserer Tür

Mehr als 20 Sammelcontainer hat der Sozialbetrieb Diakonia an zentralen Standorten in und um München aufgestellt. Einer davon steht direkt vor dem Gemeindehaus der Epiphaniaskirche. Dort ist es möglich, Tüten mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen einzuwerfen. Regelmäßig wird der Container geleert, sein Inhalt sortiert und bedarfsgerecht zum Beispiel in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge gebracht. Viele der Menschen, die dort leben, sind junge und teils recht schwächliche Männer. Insofern besteht besonders großer Bedarf an kleinen Herrengrößen. Größere Sachspenden werden im Rückgebäude der Dachauer Straße 192 angenommen oder auf Wunsch auch von den Mitarbeitern abgeholt. Näheres dazu steht auf <http://diakonia.de/spenden/sachspenden>.

---

## Spendenaufruf in eigener Sache

Der alte Kühlschrank der Epiphanius-Disco muss dringend ersetzt werden. Deshalb suchen wir möglichst bald eine energieeffiziente Kühl-Gefrier-Kombination. Sollten Sie ein solches Gerät übrig haben und nicht mehr benötigen: Schreiben Sie einfach eine Mail an [pfarramt.epiphanius-m@elkb.de](mailto:pfarramt.epiphanius-m@elkb.de) und wir kommen zum Abholen vorbei.

# „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am Louise-Schröder-Gymnasium

Seit diesem Schuljahr gibt es eine neue Arbeitsgruppe am Louise-Schröder-Gymnasium in Untermenzing, die es sich zur Aufgabe macht, die Integration von allein reisenden Flüchtlingen im Alter von 8–20 Jahren in München zu fördern.

Die Idee dahinter ist, dass diese Kinder und Jugendlichen eher Vertrauen und Zugang zu Gleichaltrigen finden als zu „offiziellen“ bezahlten Betreuern und sich in ihrer neuen Heimat angenommen fühlen. Es handelt sich um Jugendliche aus verschiedenen Ländern, die meist nur ihre Landessprachen sprechen wie türkisch, kurdisch oder arabisch. Eine wichtige Aufgabe der AG ist es, ihnen die deutsche und englische Sprache zu vermitteln, z.B. durch speziellen Sprachunterricht am LSG. Außerdem soll ein buntes Sportangebot den Kontakt fördern und Vertrauen und Verständnis schaffen. Doch das wichtigste ist die Ablenkung. Diese Kinder und Jugendlichen haben sehr viel Schreckliches erlebt, das wir uns hier in München nicht mal annäherungsweise vorstellen können. Die AG umfasst aktuell 25 Mitglieder, doch es könnten mehr sein. Alle Schüler in der Region sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Auch die Unterstützung von Erwachsenen wäre für bestimmte Aktivitäten wünschenswert, als Fahrer oder Betreuer.

Die Sprecherin der AG, Chiara Butorac, schreibt: „Vor kurzem waren wir mit den Jugendlichen im Olympiapark. Doch aus finanziellen Gründen konnten wir nicht alle mitnehmen. Die Kosten für eine Besichtigung des Olympiaturms waren zu hoch. Daher hoffen wir auf

weitere Spendengelder, die den Kindern dazu dienen sollen, ihre neue Heimat kennenzulernen. Am Freitag nach den Ferien planen wir einen Ausflug zu einem Kletterpark und hoffen, möglichst viele Kinder mitnehmen zu können.“

Zuwendungen können im Sekretariat des LSG abgegeben werden. Bitte einen Umschlag mit Empfänger „AG ohne Rassismus“ und Absender versehen (Spendenquittung). Kontaktadresse: chiarabutorac@arcor.de

## Verleihung des Integrationspreises an den AK Asyl

Wir gratulieren unserem AK Asyl herzlich zum Integrationspreis der SPD-Stadtratsfraktion! Seit mehreren Jahren wird dieser Preis an Gruppen, Initiativen, Vereine, Institutionen und / oder Einzelpersonen, die einen besonderen Beitrag zur Integration für die Münchner Stadtgesellschaft geleistet haben, gestiftet.

2016 fiel die Wahl auf den Ökumenischen Arbeitskreis Asyl zusammen mit der Initiative „Miteinander leben in Moosach“, die sich schon lange und nachhaltig der Integration von Flüchtlingen widmen. Der Preis ist mit insgesamt 2500 Euro dotiert und wird zwischen den beiden Gruppen aufgeteilt. Leider wurde der Termin der Preisverleihung von Anfang Mai auf Anfang Juni verlegt, so dass wir hier noch kein Foto präsentieren können. An dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank an alle Mitarbeiterinnen, die sich um die Flüchtlinge in der Hintermeierstraße kümmern!



## Kindertag – ein ganzer Tag für Dich & Deine Freunde!

Der Kindertag mit dem Thema „Ostern“ war mit dreißig Kindern und einer großen Gruppe an Jugendleitern ein voller Erfolg. Es entstanden tolle Bastelsachen, kreative Osterkörbchen und kreative Ostereier. Am Nachmittag gab es ein spannendes Ostergeländespiel. Begeisterte Kinder rannten durch den Gemeindegarten und schmuggelten Ostereier an anderen Kindern vorbei. Vielen Dank für den großartigen Kindertag an das gesamte Team, an Leonie Gebhard und Claudia Keller. Bei so viel Begeisterung und Spaß geht's natürlich weiter.

Unser nächster Kindertag heißt:  
**„Sommerspaß“**

Herzliche Einladung für alle Kinder im Alter von 6–10 Jahren. Bei unserem Kindertag „Sommerspaß“ spielen und basteln wir natürlich draußen. Wir genießen den Sommer und freuen uns über Bewegung, Spiel und Spaß.

Los geht es am 25.06.2016 um 10 Uhr und endet um 16 Uhr im Gemeindehaus der Epiphaniaskirche (St.-Johann-Str. 24). Wir freuen uns auf Dich! Anmeldung bei Uli Böhner oder Claudia Keller, Flyer finden Sie im Gemeindehaus und auf [www.ejbc.de](http://www.ejbc.de)

### Weitere Kindertage:

Am 1.10.2016 hat unser Kindertag in der Bethlehemskirche das Thema „Erntedank“ und am 10.12.2016 backen wir Plätzchen in unserer „Weihnachtsbäckerei“ in Epiphantias.

## Sommer-Grill-Übernachtungs-Party!

Zum Abschluss der Konfi-Zeit laden wir alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Epiphantias, Bethlehem und Caroline zum „Nach-Konfi-Treffen“ ein, um die gemeinsame Konfi-Zeit abzuschließen. Das ist die Chance, alle Leute vom Camp und vom Konfi-Wochenende wieder zu treffen!

Los geht's am Freitag, den 01.07.16 um 18:00 Uhr im Gemeindesaal in Epiphantias (St.-Johann-Str. 24) und Ende ist am Samstag, den 02.07.16 um 10:30 Uhr. Die Kosten für das Treffen inkl. Getränke, Grillgut und Frühstück betragen 8,00 €.

Anmeldung (bis zum 16.6.16) und Infos bei Uli Böhner. Wir freuen uns auf Dich!  
Deine EJBC

## Kinder- und Jugendreisen

Die erste Reise ohne Eltern ist für jedes Kind sehr aufregend. Für Kinder, egal welchen Alters, ist der Urlaub ohne Eltern eine spannende und beängstigende Angelegenheit. Wenn Eltern nicht mitfahren, ist es entscheidend, wer mit den Kindern verreist. Dabei sind gute Betreuerinnen und Betreuer genauso wichtig, wie die anderen Teilnehmenden.

Die Evangelische Jugend Epiphantias, Bethlehem und Caroline (EJBC) bietet verschiedene Reisen für Kinder und Jugendliche an, z.B. das Kinderpfingstzeltlager, die Segelfreizeit und das Konfi-Camp. Unsere Reisen geben Kindern und Jugendlichen die einmalige Chance, mit anderen Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein. Bei einer Kinder-

und Jugendreise lernt man neue Menschen kennen, findet neue Freunde oder kann alte Freundschaften vertiefen. Mit tollen Reisezielen ist besonders die Sommerfreizeit für viele Jugendliche eine sehr attraktive Reise der EJBC. Unsere diesjährige Segelfreizeit ist schon seit Monaten ausgebucht und alle Kojen sind belegt. Das Konfi-Camp dagegen fährt seit einigen Jahren zu dem selben, schlichten Campingplatz und hat dennoch große Anmeldezahlen. Die Jugendlichen starten in ihre Konfirmandenzeit und können Glauben und Gemeinschaft erleben. Doch eins haben unsere Kinder- und Jugendreisen gemeinsam, wenn man nach Hause kommt, kann man von großen und kleinen Abenteuern, spannenden Spielen und neuen Erfahrungen erzählen.

### **Mit den Epiphanten in den Kurzurlaub**

Eine kleine Gruppe von Kindern erlebt jeden 2. Mittwoch einen Kurzurlaub ins Land der Spiele und der Phantasie. In unserer Jugendgruppe „die Epiphanten“ kann man vom Alltag abschalten, lernt neue Spiele kennen, hat Spaß mit anderen und kann sich kreativ austoben. Willst du auch zu den Epiphanten gehören?

Du bist zwischen 10 und 13 Jahren alt und hast Lust auf spielen, basteln, malen, spannende Aufgaben lösen, Schmarr'n machen und Spaß haben, dann komm vorbei. Wir treffen uns 14-tägig am Mittwoch, von 16:30 – 17:30 Uhr in der Disco im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf Dich!  
Vanessa, Ehm und Claudia

### **NEUE Termine:**

01.06.; 15.06.; 29.06.; 28.10.





## Sommer-Café

Auch dieses Jahr finden wieder unsere Sommer-Cafés statt. Die Kinder können sich je nach Wetterlage im Garten oder in der Kinderecke austoben. Natürlich bieten wir auch für alle ein Frühstück an. Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die Termine werden ab Juli auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Unsere Nachmittags-Cafés waren dieses Jahr ein Riesenerfolg!

Dank nochmal an alle, die sich so stark engagiert haben.

---

## Ferienangebot

Wir bieten zum zweiten Mal ein Ferienangebot für Grundschul Kinder in der zweiten Augustwoche 8.8.–12.8.2016 von 9.00 – 15.00 Uhr an. Dort können die Kinder malen, backen, basteln, oder einfach nur spielen. Darüber hinaus können sie ihre Kreativität beim Töpfern ausleben. Auch Ausflüge stehen je nach Wetterlage auf dem Programm.

Kosten: 110 € pro Woche inklusive Materialkosten, ein Frühstück und ein warmes, selbstgekohtes Mittagessen.

Anmeldung Di + Mi 9.00–12.00 + Do 15.30–18.00 Uhr im FAM-Büro

---

## Secondhand für Kinderkleidung

Der Secondhand für Kinderkleidung findet am Samstag den 17.9.2016 im FAM von 9.30–12.00 Uhr statt. Natürlich haben wir auch eine große Auswahl an Spielzeug, Wintersportartikeln und Babyzubehör. Wir suchen ständig freiwillige Helfer, damit unsere Veranstaltungen auch stattfinden können. Bei Interesse bitte im FAM-Büro melden: Tel. 81299681



## Wir reisen nach Frasdorf



Sternengarten

Jedes Jahr in der Woche vor Christi Himmelfahrt machen wir mit den Kindergartenkindern unsere dreitägige Ferienfahrt nach Frasdorf. Rund vier Wochen vorher beginnen wir mit den Vorbereitungen. Die „alten Hasen“ erzählen, was wir alles in Frasdorf erleben: Spielen am Bach, Lagerfeuer mit Stockbrot, unsere Nachtwanderung, Sauerampfer pflücken, unsere Zimmerolympiade und vieles mehr gehört zu den Höhepunkten der Fahrt. In verschiedenen Gesprächen und Aktionen kommt ein Entscheidungsprozess der Kinder in Gang. Im Kindergarten packen wir alles, was wir so brauchen, von Taschentüchern über Stoffmalstifte zum Bemalen der Frasdorf-T-Shirts bis hin zu Müllbeuteln. Am Freitag vor der Abfahrt werden gemeinsam die Zimmer eingeteilt und am Montag geht es mit den Kindern mit dem Doppeldeckerbus los nach Frasdorf. In diesem Jahr starteten wir am 2. Mai mit 57 Kindern und vielen Bastelmaterialien (die Wettervorhersage war ziemlich schlecht) aufgeregt in unser Abenteuer Ferienfahrt. Einige kleine Tränen gab es noch beim Einsteigen in den Bus. In Frasdorf angekommen, wurden mit vereinten Kräften die Koffer in die Zimmer gezogen und erst einmal die Betten bezogen. Dabei gab es in einigen Zimmern Klärungsbedarf, was denn nun das Bettlaken/ Spannbetttuch und was der Bettbezug ist. Nach dem Mittagessen und einer kleinen Ruhepause ging es mit Matschhosen und Gummistiefeln auf dem

Gelände auf Entdeckungstour. Auch für uns Erwachsene ist es immer wieder spannend zu sehen, was es Neues auf dem Gelände gibt. Der neu in Betrieb genommene Bachlauf zog die Kinder magisch an, sie balancierten über Steine, fischten mit Stöcken im Wasser und hatten eine Menge Spaß. Vollgelaufene Gummistiefel taten dem Vergnügen keinen Abbruch. Unter einem hohen Reisighaufen am Waldrand wurde ein Bär gesehen und ein Bagger arbeitete auf dem Gelände, genau beobachtet von einigen Kindern. Abends genossen wir das Lagerfeuer mit Stockbrot und wir Erwachsenen die Ruhe, als alle in den Betten lagen. Das kurze Heimweh einiger Kinder war am nächsten Morgen schon vergessen. Bei fast durchgehend trockenem Wetter spielten wir Fußball, bemalten Papier und T-Shirts (siehe Foto S. 22), bastelten Rahmen für die Zimmerfotos und eroberten das Gelände. Abends fand unsere Nachtwanderung wegen Regen und inzwischen nasser Gummistiefel im Haus statt. Am Mittwochmorgen ging es schon wieder ans Kofferpacken. Auf der Rückfahrt im Bus schlief so manches Kind ein.

Wenn wir bei der Rückkehr am Kindergarten sehen, wie stolz und begeistert die Kinder zurückkommen, ist die eigene Müdigkeit schon nicht mehr so schlimm! Unsere gemeinsame Reise nach Frasdorf ist ein Erlebnis mit bleibender Erinnerung und gehört zu den Höhepunkten im Kindergartenjahr!

*Edith Zabel*

# Gedanken zum Thema Reisen

Für jede Jahreszeit kennt man bevorzugte Formen des Reisens. Im Winter genießt man die eigenen 4 Wände, reist in Gedanken, lässt vielleicht besondere Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres aufleben oder schaut sich im Fernsehen einen Reisebericht an. Dann kommt der Frühling. Plötzlich haben wir ein ganz anderes Gefühl, man freut sich, über das Erblühen der Natur, das zarte Grün der Bäume, die vielen blühenden Blumen, man möchte raus, man schweift mit seinen Gedanken in die Ferne, man träumt, vielleicht auch von vergangenen Reisen. Denkt vielleicht auch an die vielen Reisen, die wir Seniorinnen und Senioren in den letzten 20 Jahren gemeinsam unternommen haben oder an die vielen Tagesausflüge. Dabei genießt man die Sonne und macht dabei Pläne für die nahe Zukunft.

Der Sommer ist die Zeit der kurzen Reisen, der Ausflüge zum nächsten Biergarten, zu den Gemeindefesten und anderen Feiern in der Umgebung. Man genießt die Natur mit ihrer Wärme und die Menschen, mit denen man sich trifft. Ja und der Herbst? In Fortführung des Sommers, macht man kurze Reisen. Man sammelt Energie für den Winter, geht vielleicht zu Vorträgen, trifft wieder Menschen, Freunde und Bekannte bei Veranstaltungen, beim Erntedankfest, bei einer Adventsfeier, jetzt aber seltener im „Freien“.

## Vorschau auf einen Ausflug nach Weißenburg

Wir machen derzeit detaillierte Pläne für unseren Tagesausflug nach Weißenburg in Bayern am 23. Juni. Wir haben davon ja schon in der Vorschau des Seniorenprogramms (Frühjahr – Sommer 2016) geschrieben: „Mancher mag sie, die Stadt, schon kennen, die komplett denkmalgeschützte Altstadt von Weißenburg mit ihrer beeindruckenden Geschichte...“. Aber wir sind sicher, dass es sich lohnt ein zweites Mal dieser Stadt einen Besuch abzustatten. Natürlich wollen wir die Innenstadt auch mit einer Führung erkunden, wollen ins „Wellnessbad“ der Römer (die Therme ist so groß wie ein halbes Fußballfeld, also ca. 3000 m<sup>2</sup>) gehen. Hier gibt es seit 2012 ein neues Empfangsgebäude, das „Tor zum römischen Weißenburg“ mit vielen Informationen, Filmen, Fotos, Infowände u.v.m.

Wer mag, kann auch die „Alte Apotheke Einhorn“ – ein Apotheken-Museum-besichtigen.

Zum Mittags-Imbiss geht jeder dorthin, wo es ihn hinzieht. Auf dem Marktplatz gibt es einige Einkehrmöglichkeiten. Die Zeit kann aber auch genutzt werden, um alleine oder in kleinen Gruppen, durch das Städtchen zu schlendern. Handzettel liegen im Gemeindehaus, der Kirche bzw. im Seniorenkreis aus.

Herzliche Einladung, wir starten am Gemeindehaus am 23. Juni 2016 um 8:00 Uhr.

*Frauke Uhlenhaut*

**Wir laden herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen**

Do, 2. Juni 19.30 Uhr **„Kirche & Kunst“** - Vom göttlichen Geist gelenkte Hand  
- Donatello und Michelangelo – Meisterschaft in der Renaissance  
mit Pfrin. Christa Leuze

Do, 23. Juni 19.30 Uhr **„Kirche & Kunst“** - Dichter – Anwälte der Menschlichkeit –  
ein Abend mit Albert Camus mit Pfrin. Christa Leuze

**So, 3. Juli: 50jähriges Gemeinde-Jubiläum!**

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler  
und Pfr. Matthias Dörrich. Im Anschluss buntes Sommerfest

Do, 7. Juli 19.30 Uhr **„Kirche & Kunst“** – Still! S’ist nur ein Traum, was es auch sei“  
– Max Reger zum 100. Todestag – mit Pfrin. Christa Leuze (Lesungen)  
und Reinhard Leuze (Klavier)

Do, 21. Juli 19.30 Uhr **„Kirche & Kunst“** – Was aber schön ist, selig scheint es  
in ihm selbst – ein festlicher Sommerabend mit Christa Leuze (Lesungen)  
und Reinhard Leuze (Klavier)



**Bethlehemskirche München**

**Sommerfest**

Sonntag, 26.06.16

10.00 Uhr Familiengottesdienst  
ab 11.30 Uhr Festbetrieb

Jedes Jahr feiern wir Ende Juni das Fest für die Begegnung der ganzen Gemeinde. Merken Sie sich diesen Termin bitte schon vor. Im Gottesdienst wird der Kinderchor mitwirken und ein Singspiel vorführen. Auch der Kirchenchor ist dabei. Der Festausschuss und der Kinderausschuss planen bereits das Nachmittagsprogramm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

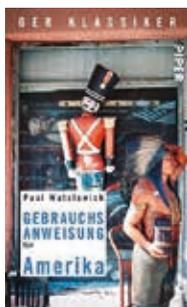
*Ihre Bethlehemsgemeinde*



## Afghanistan. München. Ich.

Hassan Ali Djan, Herder Verlag

Dieses Buch ist von seiner Thematik her so nah, dass man es unbedingt lesen sollte. Hassan Ali Djan aus Afghanistan beschreibt darin die dramatische Geschichte seiner Flucht, die ihn im Alter von 16 Jahren eigentlich rein zufällig in ein deutsches Auffanglager und schließlich nach München führte. Heute ist er 27 und blickt zurück auf eine Geschichte, die beispielhaft ist für die vielen Schicksale in unserer unmittelbaren Umgebung. Den zermürenden Weg von der Ankunft über die immer wieder drohende Abschiebung bis hin zur endgültigen Anerkennung hat er jedoch schon hinter sich. Was er erzählt, macht Mut und zeigt, wie Integration gelingen kann.



## Gebrauchsanweisung für Amerika

Paul Watzlawick, PiperVerlag

Der etwas andere Reiseführer. Der erste Band dieser Reihe erschien schon 1978 und hieß »Gebrauchsanweisung für Amerika« von Paul Watzlawick. Seither erscheinen jährlich neue Gebrauchsanweisungen für Länder, Regionen, Inseln und Städte von namhaften Autoren wie Kai Strittmatter, Antje Rávic Strubel, Ilija Trojanow oder Jakob Hein, die mannigfaltige Eindrücke und ortskundige Geschichten niederschreiben.

Die Reiseführer sind weniger als Nachschlagewerk vor Ort mit Highlight-Checkliste gedacht, sondern eher als Einstimmung auf die Reise. Sie offenbaren einen individuellen Blick auf Land und Leute und nähern sich dem Reiseziel auf ungewöhnliche und literarische Weise an. Derzeit sind ca. 100 verschiedene Gebrauchsanweisungen lieferbar. Die neuesten Ausgaben 2016 führen uns nach Rom, Kuba und Israel/Palästina.



## Große Freiheit

Susanne Niemeyer und Matthias Lemme, adeo

Ein christliches Buch als Urlaubslektüre? Und dann auch noch spannend, geht das? Ja, das geht.

Susanne Niemeyer, freie Autorin und Matthias Lemme, Pastor mit journalistischem Hintergrund haben gemeinsam einen Roman über das Leben von Jesus im Hier und Jetzt geschrieben. Viele Geschichten der Bibel werden so erzählt, als würden sie heute passieren und dabei wird die Radikalität des Evangeliums ebenso wie seine Menschenfreundlichkeit sehr anschaulich dargestellt. Das ideale Ferien-Reise-Buch – leicht zu lesen und doch mit Tiefgang, gleichzeitig provozierend und bewegend – und nebenbei regt es dazu an, auf Reisen zum eigenen Glauben zu gehen und seine Konsequenzen für das Alltagsleben zu überdenken.

*"Die Menschen machen weite Reisen, um zu staunen: Über die Höhe der Berge, über riesige Wellen des Meeres, über die Länge der Flüsse, über die Weite des Ozeans und über die Kreisbewegung der Sterne. An sich selbst aber gehen sie vorbei, ohne zu staunen..."*

*Aurelius Augustinus*

